

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Vorderasiatische
Archäologie

Sommersemester 2025

BACHELOR

Grundlagen der Altertumswissenschaften II

13700 (E) **Vorlesung**

Di, Mi, 08:00-10:00

Ort: Hs 1a Hörsaal (Habelschwerdter Allee 45)

Dozent*innen: Johanna Fabricius, Cale Johnson, Elke Kaiser, Eliese-Sophia Lincke, Hubert Mara, Antonius Ossendrijver, Elisa Roßberger, Lorenz Winkler-Horacek, Joost Hazenbos

13701 (MÜ) **Methodenübung** zu den Grundlagen der
Altertumswissenschaften I

Mi 14:00-16:00

Ort: 0.2002 Seminarraum, Fabeckstr. 23/25

Dozent*innen: Marta Pallavidini, Julia Daitche

Integratives Arbeiten

13945 (S) **Wissenschaft im Wandel: Die Erforschung Altvorderasiens im 19. und 20. Jahrhundert u.Z.**

Mi 10:00-12:00

Ort: 0.2052 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozentinnen: Eva Cancik-Kirschbaum, Julia Daitche

Die Lehrveranstaltung bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit Vorgeschichte und Geschichte der Fächer „Altorientalistik“ und „Vorderasiatische Archäologie“ und schließt damit an die Vorlesung „Zeitgeist und Altertumswissenschaften“ des Wintersemesters an. Ziel des Seminars ist es, die Geschichte der heute durch zwei getrennte Disziplinen verantwortete Erforschung des Kulturraumes Altvorderasien genauer zu betrachten. Es geht dabei einerseits um die Rahmenbedingungen und Interessenhorizonte, welche die Konstituierung und Erforschung dieses Kulturraumes beeinflusst haben. Also, welche politischen, geistes- und ideengeschichtlichen und gesellschaftlichen Faktoren haben die Entdeckungen, Interpretationen und Ausrichtung der Forschung bestimmt? Zum anderen geht es um wissenschaftssystematische und methodische Fragen: wie hat sich die archäologische, historische und sprach- und textwissenschaftliche Forschung zu Altvorderasien entwickelt, welchen großen Paradigmenwechseln unterliegt sie, welche hat sie angestoßen? Aus der Zusammenschau dieser beiden Themenkomplexe sollen dann Überlegungen zur wissenschaftlichen Verantwortung im Umgang mit historischer Überlieferung entwickelt werden, und die Bedeutung von Fachgeschichte und Forschungsgeschichte für unsere jeweiligen Fächer herausgearbeitet werden.

Literaturhinweise: 1. „Altorientalische Philologie und Geschichte“ (J. Renger) in: DNP 13,1999, 101-113. 2. "Vorderasiatische Archäologie" (H. Nissen) in: DNP 15/3, 2003, 1049-1056.

Einführung in die Vorderasiatische Archäologie II

13948 (EK) **Einführung in die Vorderasiatische Archäologie II**

Do 10:00-12:00

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozentin: Elisa Roßberger

Ziel des Einführungskurses ist die Vermittlung von Basiswissen für das weiterführende Studium der Vorderasiatischen Archäologie. Behandelt werden in diesem zweiten Teil (= Einführung in die Vorderasiatische Archäologie II) Archäologie und Geschichte Westasiens von der altbabylonischen Zeit bis ans Ende des Achämeniden-Reiches (ca. 2000 bis 330 v. Chr.). Der regionale Schwerpunkt liegt in den Ländern Irak, Syrien, Iran, und der Türkei, jedoch werden auch angrenzende Regionen angesprochen. Materielle und visuelle Kultur, politisches, wirtschaftliches, und religiöses Handeln werden gleichermaßen thematisiert. Einbezogen wird auch der moderne zeitgeschichtliche Kontext, in dem archäologische Forschungen stattgefunden haben und stattfinden. Der Einführungskurs schließt chronologisch an das Wintersemester (Einführung I) an, kann aber auch unabhängig besucht werden.

Literaturhinweise: Roaf, M. (1991), Mesopotamien. Weltatlas der alten Kulturen; Nissen, H.J. (1999), Geschichte Alt-Vorderasiens, Grundriss der Geschichte 25; Potts, D. (Hrsg. 2012), A Companion to the Archaeology of the Ancient Near East; Radner, K./ Moeller, N./ Potts, D.T. (Hrsg. 2020), The Oxford History of the Ancient Near East. Volume II-V; Akkermans, P.M.M.G./ Schwartz, G.M. (2003), The Archaeology of Syria: From Complex Hunter-Gatherers to Early Urban Societies (c. 16,000-300 BC).

Einführung in die Techniken archäologischen Arbeitens II

13950 (SU) **Rollsiegel und die Welt der „Pig-tailed Women“ – Animierte Geschichten aus dem frühen Mesopotamien.**

Fr 12:00-14:00

Ort: -1.2002 PC-Raum (UG) (Fabeckstr. 23/25)

Dozentin: Yvonne Helmholz

In dem Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen bis zu 3 cm hohe moderne Abrollungen der „Pig-tailed Women“-Siegel, die in der Administration früherer mesopotamischer Städte eine besondere Rolle einnahmen. Dargestellt sind entweder arbeitende, meist hockende Figuren, die sich mit erhobenen Armen zwischen verschiedenen und stark schematisierten Gegenständen befinden oder Figuren, die in Umzügen verschiedene Gaben in den Händen führen. Für die Veranstaltung werden im Vorfeld 3-D-Modelle dieser Siegelabrollungen für die Bearbeitung zur Verfügung gestellt. In drei bis vier Gruppen sollen sich die Studierenden mit den Siegelbildern auseinandersetzen, indem sie zum einen Interpretationsansätze aus der Forschungsliteratur zusammentragen, zum anderen soll durch die 3-D-Bearbeitung der Digitalisate untersucht werden, wie sich verschiedene Lichteffekte auf das abgerollte Bild auswirken. Werden durch Lichteffekte weitere Details im Bild sichtbar? Trägt ein durch Animation in Bewegung gesetztes Element, entweder der stark abstrahierte Gegenstand oder die schematisierte Figur zu einem besseren Verständnis der Tätigkeiten der „Pig-tailed Women“ bei? Lässt sich das ursprüngliche Steinmaterial des Rollsiegels am 3-D-Modell simulieren? Welche Auswirkungen hat das auf die Ästhetik des digitalen Objekts? Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sowie die hoffentlich gelungenen Animationen sollen am Ende des Sommersemesters in Abschlussvorträgen dargestellt werden. Die Animationen können in Form von Kurzfilmen bzw. Videos aufbereitet werden, so dass die Möglichkeit einer digitalen Ausstellung z.B. auf der Institutswebsite oder auf einem ortsfesten Tablet in einer Vitrine des Institutsfoyers besteht.

Literaturhinweise: P. Amiet, La Glyptique Mesopotamienne archaïque (Paris 1980) M. A. Brandes, Siegelabrollungen aus den archaischen Bauschichten in Uruk-Warka (Wiesbaden 1979) J. Asher-Greve, Frauen in altsumerischer Zeit (Malibu 1985) D. Collon, First Impressions. Cylinder Seals in the Ancient Near East (London 1987) N. Crüsemann, Ein Buch mit 288 Siegeln. Die frühen Siegel der Erlenmeyer-Sammlung. Versuch einer chronologischen und regionalen Einordnung (Berlin 1993) (Nicht publizierte Magisterarbeit) R. Dittmann, Notes on Pig-tailed Women, in: K. Kleber – G. Neumann – S. Paulus, Grenzüberschreitungen. Studien zur Kulturgeschichte des Alten Orients. Festschrift für Hans Neumann (Münster 2018) U. Finkbeiner (Hrsg.), Gamdat Nasr: Period or Regional Style? (Wiesbaden 1986) H. Frankfort, Stratified Cylinder Seals from the Diyala Region (Chicago 1972).

Archäologie vorschriftlicher und schriftlicher Epochen Vorderasiens

13941 (SU) König der Könige, König der Länder: Die Achämeniden

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Di 10:00-12:00

Dozentin: Valery Jessica Schlegel

„Ich bin...König der Könige, König der Länder...ein Achämenide“, kündete Dareios I. in Persepolis. Die Zitadelle von Persepolis wurde Ende des 6. Jh. mit einer großen Palastanlage überbaut, mitten in Parsa, einem eher unwirtlichen Gebiet des Südwestirans zu Füßen des Zagrosgebirges (heutige Provinz Fars), das zugleich das Kernland eines Reiches nie gekannter Ausmaße war. Aufgrund der Annexion von Medien, Lydien, Babylonien, später Ägypten, Thrakien und Zentralasien wird es oft als Weltreich bezeichnet. Dieses verband verschiedenste Völker und deren Sprachen und Schriftsysteme; ein effizienter Verwaltungsapparat organisierte das in sogenannte Satrapien aufgeteilte Reich. Es gab Versorgungsstrukturen, Reiserouten, Ausweise, Quittungen und Siegel sowie kürzlich eingeführtes Münzgeld. Die Vielfalt und Ambition der Achämenidischen Kultur wird auch in den monumentalen Gräbern, Palästen mit Gartenanlagen, den zahlreichen Reliefs und Plastiken deutlich, aber ebenso in der Kleinplastik, den Metallgefäßen, der Glyptik, dem Schmuck und der Numismatik. Diesen

archäologischen Gattungen sowie ihren Kontexten widmet sich der Seminaristische Unterricht. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden die Fundgruppen chronologisch, typologisch und inhaltlich bestimmen können; darüber hinaus soll Grundverständnis und -wissen über die Geschichte und Kultur der Achämeniden erarbeitet werden.

Literaturhinweise: Wiesehöfer, Josef (2021). Das frühe Persien. Geschichte eines Antiken Weltreichs. (C.H. Beck Wissen) Brosius, Maria (2021). A History of Ancient Persia. The Achaemenid Empire. Kuhrt, Amélie (2010): The Persian Empire. A Corpus of Sources of the Achaemenid Period. Weber, U., & Wiesehöfer, J. (1996). Das Reich der Achämeniden: eine Bibliographie.

13943 (C) Exkursion in den Louvre

Dozentinnen: Cinzia Pappi

Die Vorderasiatische Sammlung des Louvre umfasst zahlreiche Artefakte aus Mesopotamien, Persien und anderen Regionen des Alten Orients. Die Exkursion in den Louvre des Instituts für Vorderasiatische Archäologie findet vom 25. bis 28. Juni 2025 statt und richtet sich an Studierende, die sich mit der Entwicklung einer der größten und bedeutendsten Sammlungen Europas im Bereich der Altertumswissenschaften auseinandersetzen möchten. Der Fokus liegt auf den kulturellen und musealen Kontexten der mesopotamischen Objekte, die zur Sammlung des Louvre gehören. Zur Unterstützung bei den Reisekosten steht den Teilnehmenden eine PROMOS-Förderung zur Verfügung.

Fundgruppen und Typologien

13941 (SU) **König der Könige, König der Länder: Die Achämeniden**

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Di 10:00-12:00

Dozentin: Valery Jessica Schlegel

„Ich bin...König der Könige, König der Länder...ein Achämenide“, kündete Dareios I. in Persepolis. Die Zitadelle von Persepolis wurde Ende des 6. Jh. mit einer großen Palastanlage überbaut, mitten in Parsa, einem eher unwirtlichen Gebiet des Südwestirans zu Füßen des Zagrosgebirges (heutige Provinz Fars), das zugleich das Kernland eines Reiches nie gekannter Ausmaße war. Aufgrund der Annexion von Medien, Lydien, Babylonien, später Ägypten, Thrakien und Zentralasien wird es oft als Weltreich bezeichnet. Dieses verband verschiedenste Völker und deren Sprachen und Schriftsysteme; ein effizienter Verwaltungsapparat organisierte das in sogenannte Satrapien aufgeteilte Reich. Es gab Versorgungsstrukturen, Reiserouten, Ausweise, Quittungen und Siegel sowie kürzlich eingeführtes Münzgeld. Die Vielfalt und Ambition der Achämenidischen Kultur wird auch in den monumentalen Gräbern, Palästen mit Gartenanlagen, den zahlreichen Reliefs und Plastiken deutlich, aber ebenso in der Kleinplastik, den Metallgefäßen, der Glyptik, dem Schmuck und der Numismatik. Diesen archäologischen Gattungen sowie ihren Kontexten widmet sich der Seminaristische Unterricht. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden die Fundgruppen chronologisch, typologisch und inhaltlich bestimmen können; darüber hinaus soll Grundverständnis und -wissen über die Geschichte und Kultur der Achämeniden erarbeitet werden.

Literaturhinweise: Wiesehöfer, Josef (2021). Das frühe Persien. Geschichte eines Antiken Weltreichs. (C.H. Beck Wissen) Brosius, Maria (2021). A History of Ancient Persia. The Achaemenid Empire. Kuhrt, Amélie (2010): The Persian Empire. A Corpus of Sources of the Achaemenid Period. Weber, U., & Wiesehöfer, J. (1996). Das Reich der Achämeniden: eine Bibliographie.

13942 (SU) **Mächte und Netzwerke: Westasien und der ‚Club of Great Powers‘ in der Späten Bronzezeit.**

Ort: -1.2057 Seminarraum (UG) (Fabeckstr. 23/25)

Di 12:00-14:00 Uhr

Dozentin: Marina Weiss

In der späten Bronzezeit (ca. 16.-12. Jh. v. Chr.) bildete sich im antiken Westasien ein internationales System heraus, das Regionen von Westiran bis zur Ägäis und von Anatolien bis nach Nubien umfasste. In dieser Phase interagierten mehrere große Territorialstaaten sowohl als gleichwertige Partner als auch als Rivalen in einem sog. „Club of Great Powers.“ Zu den zentralen Akteuren zählten das kassitische Babylonien, das Hethiterreich, Ägypten, Mittani (später abgelöst durch Assyrien) sowie das Königreich Elam im Osten und die mykenische Welt im Westen. Kleinere Stadtstaaten, v.a. in Syrien und Palästina, nahmen in diesem System eine besondere Rolle ein: Sie waren oft von den Großmächten abhängig und wurden in deren geopolitischen Konflikten eingesetzt. Einen einzigartigen Einblick in die diplomatischen Beziehungen der Zeit bieten die sog. Amarna-Briefe – ein Archiv von Korrespondenzen, das die Komplexität und Reichweite dieser Interaktionen dokumentiert. Im Seminar wird dieses komplexe internationale Netzwerk beleuchtet, wobei besonderes Augenmerk auf die diplomatischen, wirtschaftlichen und politischen Interaktionen der Großmächte gelegt wird. Das Seminar orientiert sich dabei u.a. an archäologischen Funden aus der Sammlung des Louvres, in Vorbereitung auf die vom Institut für Vorderasiatische Archäologie geplante Exkursion. Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Diskussion englischsprachiger Literatur werden vorausgesetzt.

Literaturhinweise: M. Van De Mieroop, A History of the Ancient Near East ca. 3000-323 BC, Blackwell History of the Ancient World (Chichester 2016), 127-206. S. Sherratt, Introduction to the Levant During the Late Bronze Age, in: A.E. Killebrew – M. Steiner (eds.), The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant: c. 8000-332 BCE (Oxford 2013), 498-508. A.

Bernard Knapp – Sturt W. Manning, *Crisis in Context: The End of the Late Bronze Age in the Eastern Mediterranean*, *American Journal of Archaeology* 120, 1, 2016, 99–149.

13943 (C) **Exkursion in den Louvre**

Dozentinnen: Cinzia Pappi

Die Vorderasiatische Sammlung des Louvre umfasst zahlreiche Artefakte aus Mesopotamien, Persien und anderen Regionen des Alten Orients. Die Exkursion in den Louvre des Instituts für Vorderasiatische Archäologie findet vom 25. bis 28. Juni 2025 statt und richtet sich an Studierende, die sich mit der Entwicklung einer der größten und bedeutendsten Sammlungen Europas im Bereich der Altertumswissenschaften auseinandersetzen möchten. Der Fokus liegt auf den kulturellen und musealen Kontexten der mesopotamischen Objekte, die zur Sammlung des Louvre gehören. Zur Unterstützung bei den Reisekosten steht den Teilnehmenden eine PROMOS-Förderung zur Verfügung.

Visuelle Archäologie

13946a (SU) **Dokumentieren – verstehen – vermitteln: Visualität und visuelle Methoden in der (Vorderasiatischen) Archäologie**

Ort: 0.2001 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Mi 12:00-14:00

Dozentin: Elisa Roßberger

Die Archäologie war und ist eine visuelle Wissenschaft: Funde und Befunde werden gezeichnet, fotografiert oder 3D gescannt; Luftbilder helfen Landschaften und Siedlungsräume zu verstehen und können mit geophysikalischen Methoden kombiniert und in Geographische Informationssysteme (GIS) zu Kartierungs- und Analysezwecken integriert werden; (virtuelle) Rekonstruktionen lassen zerfallene Gebäude und vergangene Kulturen wieder lebendig werden; durch hochauflösende

Bildaufnahmen oder 3D-Modelle können dem bloßen Auge verborgene Details sichtbar gemacht werden; und schließlich helfen Visualisierungen bei der Auswertung komplexer Daten und sind essentiell für die Vermittlung von Forschungsergebnissen in Publikationen und musealen Kontexten. Im Seminar werden nicht nur technische Aspekte der visuellen Erfassung behandelt, sondern auch die Bedeutung von Visualität für das Verständnis und die Vermittlung archäologischer Erkenntnisse. Die Studierenden lernen, wie visuelle Methoden dabei helfen, historische Kontexte zu rekonstruieren, wissenschaftliche Narrative zu schaffen (oder zu dekonstruieren) und archäologische Daten anschaulich zu machen. Die Veranstaltung kombiniert theoretische Perspektiven zur Visualität mit analogen und digitalen Fallbeispielen zu visueller Dokumentation, Analyse und Vermittlung, vorwiegend aus dem Bereich der Vorderasiatischen Archäologie. Referate der Studierenden werden durch Kurzinterviews mit Expert*innen ergänzt.

Literaturhinweise: Balm, Roger. 2016. *Archaeology's Visual Culture: Digging and Desire*; McFadyen, Lesley, und Dan Hicks, Hrsg. 2020. *Archaeology and Photography: Time, Objectivity and Archive*; Micale, Maria Gabriella, und Davide Nadali, Hrsg. 2015. *How Do We Want the Past to Be? On Methods and Instruments of Visualizing Ancient Reality*; Opgenhaffen, Loes. 2021. „Visualizing Archaeologists: A Reflexive History of Visualization Practice in Archaeology“. *Open Archaeology* 7 (1): 353–77.

13946b (Lernwerkstatt) **Data Science und Visualisierung in der Digitalen Archäologie**

Ort: -1.2002

Mi 14:00-16:00 (Start im Mai oder Juni)

Der Kurs basiert auf problemorientiertem Lernen und selbständiger Wissensaneignung unter Anleitung. Dabei werden Recherchetechniken und wissenschaftliche Arbeitsmethoden vertieft, insbesondere im Hinblick auf die Analyse inhomogener Datensätze in der Digitalen und Visuellen Archäologie.

Inhalt:

- Fallbeispiele: Analyse aus der Archäologie und Digital Humanities.
- Wissenschaftliches Arbeiten: Umgang mit Datensätzen und wissenschaftlichen Methoden.
- Statistik: Deskriptive, induktive und univariate Methoden.
- Datenvisualisierung: Graphische Darstellung von Ergebnissen.

Die Studierenden erarbeiten eigenständig Lösungen, wenden statistische Methoden an und präsentieren ihre Ergebnisse visuell.

Hinweis: Der Kurs beginnt erst im Mai oder Juni. Bitte melden Sie sich daher unbedingt per Email bei Florian Linsel <linsel.florian@gmail.com> und Hubert Mara im CC <hubert.mara@fu-berlin.de> an. Die Einheiten vom April/Mai werden als kurze Blockveranstaltungen nachgeholt. Daher ist eine Anmeldung per Email erforderlich.

13950 (SU) Rollsiegel und die Welt der „Pig-tailed Women“ – Animierte Geschichten aus dem frühen Mesopotamien.

Fr 12:00-14:00

Ort: -1.2002 PC-Raum (UG) (Fabeckstr. 23/25)

Dozentin: Yvonne Helmholz

In dem Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen bis zu 3 cm hohe moderne Abrollungen der „Pig-tailed Women“-Siegel, die in der Administration früher mesopotamischer Städte eine besondere Rolle einnahmen. Dargestellt sind entweder arbeitende, meist hockende Figuren, die sich mit erhobenen Armen zwischen verschiedenen und stark schematisierten Gegenständen befinden oder Figuren, die in Umzügen verschiedene Gaben in den Händen führen. Für die Veranstaltung werden im Vorfeld 3-D-Modelle dieser Siegelabrollungen für die Bearbeitung zur Verfügung gestellt. In drei bis vier Gruppen sollen sich die Studierenden mit den Siegelbildern auseinandersetzen, indem sie zum einen Interpretationsansätze aus der

Forschungsliteratur zusammentragen, zum anderen soll durch die 3-D-Bearbeitung der Digitalisate untersucht werden, wie sich verschiedene Lichteffekte auf das abgerollte Bild auswirken. Werden durch Lichteffekte weitere Details im Bild sichtbar? Trägt ein durch Animation in Bewegung gesetztes Element, entweder der stark abstrahierte Gegenstand oder die schematisierte Figur zu einem besseren Verständnis der Tätigkeiten der „Pig-tailed Women“ bei? Lässt sich das ursprüngliche Steinmaterial des Rollsiegels am 3-D-Modell simulieren? Welche Auswirkungen hat das auf die Ästhetik des digitalen Objekts? Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sowie die hoffentlich gelungenen Animationen sollen am Ende des Sommersemesters in Abschlussvorträgen dargestellt werden. Die Animationen können in Form von Kurzfilmen bzw. Videos aufbereitet werden, so dass die Möglichkeit einer digitalen Ausstellung z.B. auf der Institutswebsite oder auf einem ortsfesten Tablet in einer Vitrine des Institutsfoyers besteht.

Literaturhinweise: P. Amiet, *La Glyptique Mesopotamienne archaïque* (Paris 1980) M. A. Brandes, *Siegelabrollungen aus den archaischen Bauschichten in Uruk-Warka* (Wiesbaden 1979) J. Asher-Greve, *Frauen in altsumerischer Zeit* (Malibu 1985) D. Collon, *First Impressions. Cylinder Seals in the Ancient Near East* (London 1987) N. Crüsemann, *Ein Buch mit 288 Siegeln. Die frühen Siegel der Erlenmeyer-Sammlung. Versuch einer chronologischen und regionalen Einordnung* (Berlin 1993) (Nicht publizierte Magisterarbeit) R. Dittmann, *Notes on Pig-tailed Women*, in: K. Kleber – G. Neumann – S. Paulus, *Grenzüberschreitungen. Studien zur Kulturgeschichte des Alten Orients. Festschrift für Hans Neumann* (Münster 2018) U. Finkbeiner (Hrsg.), *Gamdat Nasr: Period or Regional Style?* (Wiesbaden 1986) H. Frankfort, *Stratified Cylinder Seals from the Diyala Region* (Chicago 1972).

13894 (Verschiedenes) GIS for Archaeologists

Ort: -1.2002 PC-Raum (UG) (Fabeckstr. 23/25)

Fr 14:00-16:00

Dozent: Hans Joseph Whitefield

Content: This course will introduce students to working with QGIS in a professional archaeological and anthropological context. Previous experience with GIS software is not required, but helpful. The entire process of data collection, processing, and presentation will be covered. Students will

work through a number of exercises designed to demonstrate theory and methods using cartographic systems. An introduction to method and theory of GIS will accompany each exercise. Students will be provide time in the PC pool to complete each exercise. All exercises will be replicable on a personal computer and focus on leveraging open source software and data solutions. The final assignment will consist of a small portfolio of exercises demonstrating the students mastery of the material. Technicalities: The Workload will be 30 h participation in class, 80 h for preparation of classes and postprocessing of contents, and 60 h for the exam. To pass the module the following exam has to be passed: each week small exercises will be explained and applied in class; at the end students have to hand in the completed exercises. A successful participation earns 5 credit points (LP).

Master

Aktuelle Forschungsfragen

13773 (C) **Kolloquium**

Mi 16:00-18:00

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozent*innen: Jörg Klinger, Elisa Roßberger

Qualifikationsziele: Die Studierenden können Forschungsvorhaben eigenständig planen, durchführen und verständlich präsentieren. Sie werden dazu befähigt, die Fragestellung, den Forschungsansatz, die Auswahl der Methoden und ggf. die konkrete Quellenarbeit in wissenschaftlichen Diskussionen zu begründen und unter Berücksichtigung aktueller Forschungsansätze zu reflektieren. Sie können den Mehrwert ihrer theoretischen und methodischen Vorgehensweisen überzeugend präsentieren, indem sie diese mit anderen gegenstandsadäquaten Ansätzen kontrastieren und die Vorzüge in Bezug auf das eigene Vorhaben darlegen. Inhalte: Vor und während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit nehmen die Studierenden an einem Kolloquium teil, um das Konzept ihrer Arbeit vorzustellen und offene Fragen zu diskutieren. Hier stellen sie ihre eigenen Themenstellungen, theoretische und methodische Ansätze der Arbeit sowie erste Ergebnisse vor, diskutieren diese mit anderen Studierenden und Lehrenden und reflektieren den Schreibprozess.

Archäologische Hermeneutik

13949 (HS) **The Multiple Lives of Hammurabi: Historical and Historiographic Narratives through Objects**

Do 12:00-14:00

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozentin: Cinzia Pappi

Ever since the discovery of the stele bearing his code of laws, King Hammurabi of Babylon has been widely recognized in the Western world as one of the most prominent historical figures of the ancient Near East. The complex and charismatic figure of Hammurabi—though largely known through secondary contexts—came to embody the spirit of his era, enduring in the collective memory of later ancient Near Eastern civilizations for centuries. He served as a significant political and cultural milestone in Mesopotamian consciousness.

This seminar focuses on Hammurabi and his age through the lens of the transmission of his material culture across time and space. It includes a series of introductory lectures addressing the temporal, geographical, and museological contexts of key primary sources. Participants will contribute through oral presentations and discussions centered on individual objects and the historiographic narratives associated with them. In connection to specific topics, students will engage with assigned readings and participate in Q&A sessions with leading experts in the field.

Objects selected for analysis will be those directly or indirectly related to Hammurabi and his era, demonstrating evidence of transmission across time and/or space. These objects may include, but are not limited to: inscribed artifacts, architectural elements, artistic representations, and objects found in later contexts that reference Hammurabi. The goal is to select objects that facilitate an exploration of the evolving historical narratives surrounding Hammurabi.

Literature: Aruz, Joan, Kim Benzel, and Jean M. Evans. *Beyond Babylon: Art, Trade, and Diplomacy in the Second Millennium B.C.* New Haven, Conn.: Yale University Press, 2009; Barrelet, Marie-Thérèse, and Jean-Marie Durand. *La Figure du roi dans l'iconographie et dans les textes depuis Ur Nanse jusqu'à la fin de la 1ère dynastie de Babylone.* Paris: Librairie Orientaliste Paul Geuthner, 1974; Charpin, Dominique. *Hammu-rabi de Babylone.* Paris: Presses Universitaires de France, 2003. English translation: *Hammurabi of Babylon.* London: I.B. Tauris, 2012; Van De Mieroop, Marc. *King Hammurabi of Babylon: A Biography.* Malden, Mass: Wiley, 2008. <https://doi.org/10.1002/9780470696095>; Ornan, Tallay. "Unfinished Business: The Relief on the Hammurabi Louvre Stele Revisited." *Journal of Cuneiform Studies* 71, no. 1 (2019): 85–109. <https://doi.org/10.1086/703854>

13940 (MÜ) **The so-called Luristan bronzes: History, contextualisation, research issues**

Mo 13:00-17:00

Ort: Archäologische Bibliothek – Studiensaal Archäologisches Zentrum 3. OG
Geschwister-Scholl-Str. 6 10117 Berlin

Dozentin: Barbara Helwing

Theme: Luristan bronzes exemplify, almost like under a looking glass, a series of important issues in archaeological research today. The name pertains to a mountain zone in southwestern Iran where this specific and highly original group of Bronze- and Iron Age bronzes were excavated, mostly illegally, since the 1920s. Popular with collectors, the high demand for Luristan bronzes entailed more looting and forging, while excavated and observed contexts remain rare until today. The course aims to critically review the various approaches successively taken to understand these enigmatic objects and to develop perspectives how such problematic objects can fruitfully be dealt with today. We will look at the historical context of the looting, the arts market's attempt to boost their popularity, the problems arising from forged objects and forged provenances. By dealing with original objects from the collection of the Vorderasiatisches Museum, students will at the same time acquire a thorough knowledge of materiality, technology, and typology of these bronzes. Requirements: The course is organized into six blocks, each

set to deal with one individual theme. Participation in person is mandatory, as all studies are based on the autopsy of original objects that cannot leave the museum premises. There is no hybrid format available. Students will be assigned individual (groups of) objects to study, from primary documentation in drawing, description and photograph to literature review and contextualization. During each meeting, the state of these individual projects will be reviewed against the main theme of the session through short oral contributions / presentations. The final assignment is a 5000-word essay based on the individual study objects. Grades will be calculated from regular class contributions (60%) and the final presentation and essay (40%).

Literature: Curtis, J. 1988. *Bronzeworking Centres of Western Asia 1000-539 B.C.* London: Kegan Paul. Moorey, P.R.S. 1991. "The Decorated Ironwork of the Early Iron Age Attributed to Luristan in Western Iran." *Iran* 29: 1–12. Muscarella, Oscar W. 1989. "Bronzes of Luristan." In *Encyclopedia Iranica*, edited by E. Yarshater, 5:478–483. IV. New York: Routledge & Kegan Paul. – see for online version! Vanden Berghe, L. 1981. *Luristan. Vorgeschichtliche Bronzekunst Aus Iran.* Edited by P. Staatssammlung. München. Several short contributions in: Stöllner, T., R. Slotta, and A. Vatandoust. 2004. *Persiens Antike Pracht: Bergbau, Handwerk, Archäologie; Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 28. November 2004 bis 29. Mai 2005.* Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum. Bochum: Deutsches Bergbau-Museum. – in German and in English.

Ausgrabung

13951 (C) **Kolloquium zur Ausgrabung**

Fr 14:00-15:00

Ort: 0.2001 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozentin: Nathalie Kallas

Das Kolloquium bietet Raum zur kritischen Reflexion über die während einer Ausgrabung in Westasien oder einer anderen Region gesammelten Erfahrungen. Die Studierenden vertiefen durch Vorstellung ihres Praktikumsberichts (ca. 12 Seiten) und in der Diskussion mit anderen ihr

Verständnis von Feldforschungs-Methoden, archäologischen Forschungszielen, den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung entsprechend örtlicher Gegebenheiten, sowie der erzielten Ergebnisse. Im Fokus steht die Verbindung zwischen praktischer Feldarbeit, Auswertung von Funden und Befunden und übergeordneten, theoretisch-methodischen Fragestellungen. Die erworbenen Fertigkeiten bereiten auf eine berufsbezogene feldarchäologische Tätigkeit vor. Studierende sind angehalten, eigenständig nach einer geeigneten Ausgrabung zu suchen. Für die Anerkennung eines Grabungspraktikums ist die Teilnahme am Kolloquium verpflichtend. Die Anrechnung erfolgt nach Vorlage einer entsprechenden Teilnahmebestätigung und der Vorlage eines Praktikumsberichtes (Dokumentation der durchgeführten Arbeiten).

13952 (Ausgrabung) **Ausgrabung**

Im Ausgrabungspraktikum erwerben Studierende praktische Kenntnisse in der archäologischen Feldforschung. Die Studierenden sind angehalten, sich selbstständig um eine Teilnahme bei einer Grabung zu bewerben, bevorzugt in einer Region, die im Schwerpunktbereich der Vorderasiatischen Archäologie liegt. Für Rückfragen und Hilfestellungen wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Dozent*innen des Instituts für Vorderasiatische Archäologie. In Frage kommen Projekte des Instituts für Vorderasiatische Archäologie, aber auch anderer Institute des Fachbereichs, sowie Forschungsprojekte universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen, insbesondere des Deutschen Archäologischen Instituts. Eine Bestätigung über das absolvierte Grabungspraktikum und die Teilnahme am begleitenden Kolloquium sind verpflichtend, ebenso ein Praktikumsbericht (ca. 12 Seiten).

Zusätzliches Lehrangebot

13944 **Kolloquium** für Examenskandidat*innen (Abgesagt)

Di 16:00-18:00

Dozent: Dominik Bonatz

Das Kolloquium ist für Examenskandidat*innen, welche ihre Masterarbeit oder Promotion bei Prof. Dominik Bonatz vorbereiten. Masterstudierende und Promotionskandidat*innen erhalten keine Leistungspunkte. Das Kolloquium ist jedoch für alle Examenskandidat*innen bei der Vorbereitung der Master- bzw. Doktorarbeit zu empfehlen.

13947 **Kolloquium** für Examenskandidat*innen

Di 16:00-18:00

Ort: 2.2063 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Dozent: Reinhard Bernbeck

Das Kolloquium ist für Examenskandidat*innen, welche bei Prof. Reinhard Bernbeck und/oder bei Prof. Susan Pollock promovieren. In der Lehrveranstaltung werden keine Leistungspunkte vergeben.